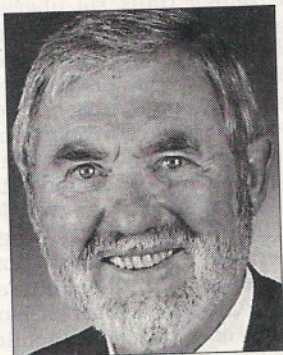


## Nachgefragt

### War Kreuth ein Erfolg?

Seit gestern tagt die CSU-Landtagsfraktion in Wildbad Kreuth – und das erste Thema, mit dem sich die Abgeordneten konfrontiert sahen, war der Widerstand gegen den Ausbau des Münchner Flughafens. 30 Startbahngegner hatten sich zur Mahnwache an der Zufahrt zum Tagungsort in Kreuth postiert. SZ-Redakteurin Kerstin Vogel sprach mit Organisator Hartmut Binner über den Protest.



Hartmut Binner efm

**SZ:** Wie war die Aktion in Kreuth? Hatten Sie Erfolg?

**Binner:** Ja. Für uns war das ein großer Erfolg. Für die Mahnwache waren ja 30 Teilnehmer genehmigt worden, wir hatten zehn Banner dabei und haben in Kreuth beide Straßenseiten gesäumt. Unsere Autos waren beflaggt – volle Kriegsbemalung – und auf den Transparenten standen Sprüche wie „gestern Krakeeler, morgen Wähler“ oder „Wahltag ist Zahntag“. Das ist schon aufgefallen und auch bei der überörtlichen Presse auf großes Interesse gestoßen. Ich habe per Handy Interviews gegeben, beispielsweise für Bayern 1.

**SZ:** Und die Abgeordneten, wie haben die reagiert?

**Binner:** Die meisten sind ja im Bus an uns vorbeigefahren und konnten nicht so reagieren. Aber gesehen haben die uns schon. Und der Fraktionsvorsitzende Georg Schmid hat tatsächlich angehalten und sich gut 20 Minuten lang mit uns unterhalten. Der ist von den anderen sicher gefragt worden und hat unser Anliegen bestimmt weitergegeben. Uns ist wichtig, dass wir Gehör finden und wahrgenommen werden.

**SZ:** Und wie haben die Kreuther auf die Mahnwache reagiert?

**Binner:** Mit den Bürgern hatten wir kaum Kontakt, aber von der Verantwortlichen sind wir wirklich mit offenen Armen aufgenommen worden, vom Bürgermeister genauso wie von der Polizei, die uns großartig unterstützt hat. Am Mittwoch werden wir von 11.30 bis 13.30 Uhr noch einmal in Kreuth aufziehen, um auf den Widerstand gegen die dritte Startbahn aufmerksam zu machen.